

Üysal einziger Lichtblick

LANDESLIGA SVE fährt trotz schlechter Leistung 2:1-Sieg über Marienloh ein Trainer Volker Messner bemängelt die fehlende Ruhe bei den Hessenern

HAMM 9 Die erhoffte Wiedergutmachung blieb aus, dennoch nahm Volker Messner, der erneut Eddy Chart auf der Bank des SV Eintracht Heessen vertrat, die drei Punkte für den 2:1 (2:1)-Sieg über den SV Marienloh, Tabellenletzter der Fußball-Landesliga, gerne mit: „Das war ein grottenschlechtes Spiel, aber Hauptsache ein Erfolgserlebnis.“ Mann des Tages war Heessens Bünyamin Üysal, der an allen Toren maßgeblich beteiligt war.

Die Gäste brachten zunächst die wacklige Defensive der Eintracht arg in Bedrängnis. Leinung tauchte allein vor dem rettenden Torwart Tüten auf (13.). Bei der anschließenden Ecke war der Stürmer zu überrascht, dass ihn der Ball nach diversen Luftflöchern der Gastgeber im Fünfmeterbereich erreichte. Tüten war reaktionsschnell zur Stelle. Zwei Minuten später legte Leinung im Sechzehner quer auf Hardt, der völlig blank über das Tor schoss.

„Der Gegner ist zu Beginn klar besser“, konstatierte Messner, der kurzfristig auf Tozlu und Ansgar Buttermann verzichten musste.

Mit dem Glück des Tüchtigen gingen dann die Gastgeber in Führung. Üysal bediente mit einer Flanke von links den überraschend im Sturmzentrum aufgebotenen Lars König, der zum 1:0 einköpfte (21.). Drei Minuten später ließ Üysal erneut seinen Gegenspieler stehen und verwertete den Doppelpass mit Ali Karaman zum 2:0. Nach einer halben Stunde schmälerte der Offensivspieler allerdings seine Leistung, als er nach einer Ecke mit einem Querschläger im eigenen Strafraum den Anschlusstreffer vorbereitete. Heiko Fieseler nutzte die Gelegenheit zum 2:1. Für die engagierten Gäste zielte Dzema bei einem Freistoß aus 25 Metern knapp (36.) vorbei. Auf der anderen Seite klärte Marienlohs Keeper Heinemann einen Schuss von Üysal zur Ecke (42.).

Die zweite Hälfte ging zunächst gut los. Vier Minuten waren gespielt, als Saadoui am langen Pfosten Üysals Flanke über das Tor köpfte. Danach wurde die Partie richtig unansehnlich. Das bemühte Liga-Schlusslicht kam gegen eine nun aufmerksame SVE-Defensive nicht zu Chancen. Die Heessener verwalteten das Ergebnis lediglich und boten bei Kontergelegenheiten ein grausiges Bild. „Nach der Führung müssen wir das Spiel beruhigen, doch die Ruhe haben wir einfach nicht, weil wichtige Leute fehlen“, betonte Messner, wie schwer der Verlust der Routinier Wolfram Buttermann und Bernd Ahlke beim SVE wiegt.

Erst in den letzten zehn Minuten passierte wieder Nennenswertes. Leinung köpfte aus guter Position drüber (80.). Kurz darauf ließ Tüten eine harmlose Flanke fallen, doch die Marienloher kamen zu spät (83.). Drei Minuten vor dem offiziellen Ende lan-

dete ein weiter Abstoß vom Heessener Torwart bei Saadoui, der allerdings im Strafraum zu überhastet abschloss.

In der unerklärlich langen, sechsminütigen Nachspielzeit war ein Freistoß aus 18 Metern von Atilis, den Herfurth vor seinem Torhüter klärte (90.+2), die einzige aufregende Szene.

„Gegen den Tabellenletzten kommt es schnell dazu, dass man zehn Prozent weniger gibt und dann kommt man später einfach nicht ins Spiel“, wollte Messner mit seiner Mannschaft nicht allzu hart ins Gericht gehen. 9 **bob**

SVE Heessen: Tüten - Burnic - Herfurth, Pra - C. Chart (59. Gümüser), Schulte, A. Chart, Karaman, Üysal - König (86. Görgülü), Saadoui (88. Hajnal)

SV Marienloh: Heinemann - Wille - Huschen, H. Fieseler - Cora, Cabuk, Barran, Dzema, Atilis - Leinung, Hardt

Schiedsrichter: Ilhan Erdem (Oelde)
Zuschauer: 70

Tore: 1:0 König (21.), 2:0 Üysal (24.), 2:1 H. Fieseler (30.)

Gelbe Karten: - / Heinemann, Barran, Wille, Cabuk